

## **Haushaltsrede 2020**

Sehr geehrte Frau 1. Bürgermeisterin,  
sehr geehrter Herr 2. Bürgermeister,  
werte Kolleginnen und Kollegen,  
geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marktes Garmisch-Partenkirchen,

dies ist die 74. Sitzung des Marktgemeinderates der Wahlperiode 2014 – 2020, sie wir eine unserer letzten sein.

Bald sechs Jahre, in denen wir miteinander diskutiert, gerungen, Kompromisse gesucht und oft auch gefunden haben, sechs Jahre, in denen wir als Kollegialorgan vieles auf den Weg gebracht haben.

Wir haben Ihnen, sehr geehrte Frau 1. Bürgermeisterin als Chefin der Verwaltung, konkrete Aufträge an die Hand gegeben und mussten uns darauf verlassen, dass diese Aufträge von Ihnen, als Chefin der Verwaltung, auch umgesetzt werden, zumal die hierfür erforderlichen Mittel auch Jahr für Jahr in den Haushalt nach ellenlagen Beratungen eingestellt wurden.

Was aus den Aufträgen dieses Gremiums geworden ist, sehen wir beispielhaft auf Seite 27 des Vorberichts zum Haushalt 2020, die Ausgaben für Baumaßnahmen betreffend: zur Umsetzung gelangten über einen Zeitraum von drei Jahren nur ganze 20 %.  
Ich erlaube mir die Wiederholung: 20 %!

Im Kehrschluss wurden 80 % der beschlossenen und genehmigten, durch unzählige Sitzungen vorbereiteten Mittel nicht ausgegeben, bzw. die Beschlüsse dieses Gremiums nicht umgesetzt.

Die Haushaltspläne der vergangenen Jahre sind also zu Märchenbüchern mutiert, die Haushaltsgrundsätze der Klarheit und Wahrheit sind nicht mehr ersichtlich.

Seite 32 des Vorberichts stellt dar, dass der Markt über knapp 20 Mio. Rücklagen verfügt!

Gelder, für die wir auf Grund der Niedrigzinspolitik der EZB mittlerweile Strafzinsen bezahlen, sofern wir sie nicht an eine unserer Töchter „ausgeliehen“ haben.

Wer sich öffentlich damit brüstet, den „Haushalt konsolidiert“ zu haben, dem muss entgegengehalten werden, dass er, bzw. sie, den Ort „totgespart“ hat und einen noch größeren Investitionsstau hervorgerufen hat, als alle Amtsvorgänger vor ihm, bzw. ihr.

Wer mit offenen Augen durch Garmisch-Partenkirchen geht sieht, was mit „totgespart“ gemeint ist.

Im gesamten Ortsgebiet fehlt es an Pflege: verlotterte Grünanlagen, ein Kurpark, der diesen Namen bald nicht mehr verdient, marode Straßen, verfallende Berg- und Wanderweg, bröckelnde Fassaden an unseren Gebäuden und Einrichtungen: das ist das Bild, welches sich sowohl uns als Einwohnern, als auch unseren Gästen aus der ganzen Welt bietet.

Wie viele Beschlüsse hat eigentlich der Bauausschuss und auch dieses Gremium gefasst, um unsere Schulen – die derzeit zu Recht in aller Munde sind – zu renovieren?

Welche Beschlüsse wurden im Laufe der vergangenen sechs Jahre umgesetzt?

Der immer wieder gerne ins Feld geführte Verweis auf die Vorgänger im Amt, geht nach bald sechs Jahren Amtszeit ins Leere!

Warum werden über Jahre hinweg die immer gleichen Mittel auf den immer gleichen Haushaltsstellen beschlossen, wenn sie dann zwar vorhanden sind, jedoch nicht ausgegeben werden?

Und wenn dann ein Beschluss, welcher wie in Sachen "Skistadion" jahrelang die Gremien beschäftigt hat, endlich umgesetzt wird, ist es quasi schon Gesetz, dass der Kostenrahmen um X-Millionen überschritten wird.

In Bezug auf das Skistadion bin ich persönlich der felsenfesten Überzeugung, dass ein festangestellter Bauleiter, der sich von morgens bis abends auf der Baustelle befindet, sein Geld mehr als wert gewesen wäre!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sind bei der Vielfalt der Aufgaben des Marktes Garmisch-Partenkirchen schlicht und ergreifend überfordert.

Der Vergleich von „Personalquoten“, ist ein akademischer, ein seelenloser Parameter, der am Menschen, spr. am Mitarbeiter vorbei geht.

Mitarbeiterführung bedeutet, auch den Menschen hinter dem Amt zu sehen, nicht jedoch, ihn oder sie als reinen Quotienten zu betrachten!

Die vielfältigen und sich ständig verändernden Aufgabenfelder auf immer weniger Mitarbeiter zu verteilen, führt zwangsläufig dazu, dass „Akten von oben nach unten“ wandern und Frustration um sich greift.

Aber nicht nur die „interne Kommunikation“ ist zu bemängeln, die Kommunikation „nach außen“ ist ein Desaster.

Immer wieder wurden Sie, sehr geehrte Frau 1. Bürgermeisterin, gedrängt, den fast einstimmigen Beschluss in Sachen "Kongresshaus-Neubau" zu kommunizieren.

Über Monate hinweg haben Sie geschwiegen und dadurch zugelassen, dass dieses Thema überbordend emotionalisiert wurde und letztendlich in einem – für uns und insbesondere für Sie – vernichtenden Votum durch den erfolgten Bürgerentscheid quittiert wurde.

Sie haben es sträflich unterlassen, die Bevölkerung sach- und fachgerecht über Zahlen, Daten und Fakten des bestehenden Kongresshauses aufzuklären.

Sie haben, als 1. Bürgermeisterin die Deutungshoheit in Sachen Kongresshaus durch Untätigkeit abgeben, wir haben hierfür zu Recht die Quittung durch die völlig verunsicherte Bevölkerung erhalten.

Wir hätten uns gewünscht, dass Sie bei diesem essentiellen Ortsthema die selbe Leidenschaft an den Tag gelegt hätten, wie an das „Richard-Strauss-Festival“ oder das Radfahren mit „Fridays for Future“ nebst anschließender Schimpftirade am Bischof-Eck gegen Ihren politischen Mitbewerber.

Als blinden Aktionismus kann in diesem Zusammenhang die kindlich anmutende Bemalung, z.B. der Bahnhofstraße, bezeichnet werden – ein 08/15-Alibi-Radweg, der jeder Beschreibung spottet und zu allem Überfluss im Nirwana endet.

Dieser Ort, Frau 1. Bürgermeisterin, hat es verdient, gehegt und gepflegt zu werden, er hat es verdient, dass ihm Sorgfalt und Liebe entgegen gebracht werden, seine Bewohnerinnen und Bewohner haben es verdient, dass sie umfassend informiert werden – nicht erst, wenn Beschlüsse gefasst sind, sondern auch über deren Entscheidungsfindungsprozess – sie haben es auch verdient, dass man mit ihnen spricht und ihnen Wertschätzung entgegenbringt, übrigens über alle Schichten hinweg!

Garmisch-Partenkirchen mit seinen Bewohnern, seinen Traditionen, seinen Fluren und seiner umgebenden Natur ist einzigartig, das sollten wir uns immer vor Augen halten und niemals als selbstverständlich und austauschbar betrachten!

Mir verbleibt jetzt, den herzlichen Dank der CSU-Fraktion einem jeden einzelnen Mitarbeiter, sowohl des Marktes Garmisch-Partenkirchen, als auch unserer Töchter auszusprechen.

Bei der Kämmerei, insbesondere Herrn Maier als Kämmerer, sprechen wir unsere Hochachtung aus: Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr beschieden. Wir wissen Ihre Leistungen, insbesondere bei der Umstrukturierung von GAPA-Tourismus sehr zu schätzen.

Zuletzt darf ich Ihnen mitteilen, dass wir diesem Haushalt zustimmen werden: wir haben nicht das geringste Interesse daran, dringend notwendige Maßnahmen zu blockieren oder zu verzögern.

gez.

Elisabeth Koch am 19.02.2020

Fraktionsvorsitzende der CSU im Marktgemeinderat Garmisch-Partenkirchen

(es gilt das gesprochene Wort!)